Verwaltung des Historischen Museums

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **12 (1932)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht.

Verwaltung des Historischen Museums.

Die Aufsichtskommission hielt drei Sitzungen ab, darunter eine in Jegenstorf. In der Budgetsitzung vom September erhielt sie Kenntnis von dem grossen Legat, mit dem Frau Bertha v. Fischer-v. Zehender das Museum bedacht hat. Über die Altertümer zur Erinnerung an das nun in Bern ausgestorbene Geschlecht v. Zehender ist an anderer Stelle des Jahrbuches unter Beigabe von Bildern ausführlich gehandelt. Frau v. Fischer sprach in ihrem Testamente den bestimmten Wunsch aus, diese Gegenstände möchten in einem besondern v. Zehender-Zimmer untergebracht werden und stiftete dem Museum einen Betrag von Fr. 50,000.—. Zwei weitere Legate von Fr. 15,000.— und Fr. 5000.— sind noch auf längere Zeit hinaus durch eine Rente und Grabunterhaltungsgebühren zweckgebunden. Die wertvollen Gegenstände sind vorläufig, so weit es unsere Raumnot gestattet, freilich in verschiedenen Räumen, ausgestellt. Der Wunsch der Donatorin wird in dem bevorstehenden Erweiterungsbau Berücksichtigung finden, wo dann auch die Erinnerungen anderer bernischer Familien geschlossen ausgestellt werden können.

Mutationen fanden weder im Bestande der Aufsichtskommission noch der Direktion und des Verwaltungspersonals statt. Auch von andern Ereignissen im Haushalt des Museums weiss dieser Bericht nichts zu erzählen.

Die Pensionskasse des Museums weist bei einer geringen Belastung durch Rentenzahlungen eine erfreuliche Entwicklung auf. Da ihre Amtsdauer abgelaufen war, wurden die Vertreter der Aufsichtskommission in der Verwaltungskommission der Kasse auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Die Bauarbeiten gingen nicht über die alljährlich vorgesehenen Dachreparaturen hinaus, die freilich noch manches Jahr dauern werden.

Auch die Publikationen hielten sich im Rahmen des Vorjahres. Der Zuschuss aus dem Erträgnis der Moserstiftung erlaubt uns, das Waffeninventar der Sammlung Moser in würdiger Weise herauszugeben. Ohne diese Hilfe wären wir dazu nicht imstande, da der Rückschlag unserer Einnahmen infolge der Krise uns Einsparungen auch auf diesem Gebiete zur Pflicht machen.

Über den Besuch des Museums orientieren folgende Zahlen: Es wurden 3085 Eintrittskarten verkauft, gegenüber 3627 im Vorjahre, und 361 Schulen mit 8461 Schülern bei 335 und 7877 im Jahre 1931 gezählt. In den Zahlen der gelösten Billets spiegelt sich die Lage der Fremdenindustrie deutlich wieder. Anhaltend gut ist der Besuch an den Sonntagen und den beiden Wochenhalbtagen mit freiem Eintritt. Führungen fanden in den verschiedenen Abteilungen mehrere statt. Die Direktion erachtet es als angenehme Pflicht, sich bei solchen Anlässen zur Verfügung zu stellen.

An Bargeschenken erhielten wir ausser dem oben angeführten Legate:

Von der Gesellschaft zu Distelzwang	Fr.	50.—
Pfistern	»	50.—
Schmieden	»	100.—
Ober-Gerwern . . .	»	30.—
Mohren	»	100.—
Kaufleuten	»	100.—
Zimmerleuten . . .	»	50.—
Affen	»	100.—
Von der Burgergesellschaft	»	50.—
Freisinnig-demokrat. Partei	»	50.—
Feldschützengesellsch. Herzogenbuchsee	»	200.—
Ersparniskasse Nidau	»	100.—
Vom Museumsverein	»	5250.—
Von K. J. Wyss Erben A.-G.	»	150.—
Legat von Herrn Demmler	»	200.—

Allen Gebern sei herzlich gedankt. Dem Verein zur Förderung des Historischen Museums, dem wir auch jetzt wieder eine köstliche Gabe verdanken, sprach der Präsident in einer Sitzung besondern Dank und Anerkennung aus.

R. Wegeli.

Aufsichtskommission.

*Regierungsrat Dr. *A. Rudolf*, Präsident Prof. Dr. *H. Türler*, Bundesarchivar **P. Kasser*, Oberrichter	Vom Regierungsrat gewählt.
Dr. *E. Bärtschi*, Schuldirektor, Vizepräsident *Dr. *F. E. Welti* *E. Schelhaas*, Goldschmied	Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt.
W. Volz sen., a. Apotheker **R. v. Wurstemberger*, Architekt *A. v. Tavel*, Burgerrat *F. v. Tscharner*, Burgerrat Dr. *G. Grunau*, Burgerrat	Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt.

Die mit * bezeichneten Herren sind zugleich Mitglieder des Verwaltungsausschusses.

Museumsbeamte.

Direktor: Dr. *R. Wegeli.*
Vizedirektor: Prof. Dr. *R. Zeller.*
Konservator der archäologischen Sammlung: Prof. Dr. *O. Tschumi.*
Konservator der ethnographischen Sammlung: Prof. Dr. *R. Zeller.*
Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter: *R. Hörning.*
Sekretärin: *M. König.*
Technischer Gehilfe: *A. Hegwein.*
Hauswart: *E. Friedli.*